

Farbensatt und schonungslos ehrlich

In der Blankenlocher Michaeliskirche ist morgen Vernissage für eine ungewöhnliche Ausstellung

Von unserem Redaktionsmitglied
Martina Schorn

Stutensee-Blankenloch. Die Michaeliskirche in Blankenloch ist schon lange nicht mehr ausschließlich ein Ort der religiösen Erbauung. Immer wieder überrascht Pfarrer Jörg Seiter mit bemerkens- und sehenswerten Aktionen. Kunst in der Kirche ist für ihn Programm. Werke von Barlach und Chagall hat er in der Vergangenheit in das Zentrum seiner Kirchengemeinde geholt, jetzt ist es wieder soweit: Im Reformationsdekadejahr, das unter dem Motto „Bild und Bibel“ steht, gibt es wieder etwas zu sehen. „Dix trifft Münch – Johannes trifft Matthäus“ ist der Titel einer Ausstellung, die am Samstag, 7. März, um 17 Uhr in der Michaeliskirche eröffnet wird.

Gezeigt werden der komplette Lithografiezyklus zum Matthäusevangelium, den der Maler Otto Dix nach dem Zwei-

Oft ein
Bezug zur Gegenwart

ten Weltkrieg schuf, und Bilder des zeitgenössischen Künstlers Eberhard Münch, die Szenen aus dem Johannes-evangelium zum Inhalt haben. In der Blankenlocher Michaeliskirche hängen die Arbeiten der beiden Künstler nun nebeneinander. Hier die harten Schwarz-Weiß-Lithografien von Otto Dix, der es liebte, als Realist die Dinge schonungslos darzustellen und da die Bilder von Eberhard Münch, farbensatt und geometrisch strukturiert, die freien Raum zur Interpretation lassen.

„Ehrlichkeit statt Schönheit“, unter diese Prämisse hatte Dix seine Arbeiten gestellt. Abseits jeder Bibelromantik sind seine Motive sehr eindringlich, manchmal schroff und schockierend. Die Darstellung von „Maria auf der Flucht“ könnte zum Beispiel auch in diesen Tagen und Wochen entstanden sein, irgendwo auf der Welt, wo Menschen aus ihrer Heimat vertrieben werden und kaum mehr als ihr Leben retten können.

Bei Eberhard Münch hingegen geht es bunt zu. In allen Regenbogenfarben leuchten seine Bilder dem Betrachter entgegen. Loderndes Rot, pralles Orange aber auch zartes Himmelblau oder hauchfeines Lichtgrau. Abstrakt, oft nur schemenhaft, sind die Szenen aus dem Johannesevangelium in Acryl oder Öl ausgeführt. „Meine Farbkonzepte sollen den Menschen auf eine andere Erlebnis- und Empfindungsebene führen“, erläu-



DAS BIBLISCHE ABENDMAHL, einmal in der Version von Otto Dix und daneben in der Ausführung von Eberhard Münch, gehört zu der Ausstellung in der Blankenlocher Michaeliskirche. Pfarrer Jörg Seiter erläutert die unterschiedlichen Auffassungen. Foto: Aläbisio

tert der Künstler seine Arbeiten, in denen sehr häufig das Kreuz als Symbol des Heils im Mittelpunkt steht. Im Kreuz treffen sich zwei Linien, die waagerechte, die Linie der irdischen Entdeckung, und die Senkrechte, die Linie des Aufrechtstehens, der Spannung zwischen Himmel und Erde. Beide Linien kommen aus dem Offenen, dem Unbegrenzten und ziehen dort wieder hin. Das Kreuzifix symbolisiert die vier Himmelsrichtungen oder die vier Jahreszeiten.

Eberhard Münch, gebürtiger Mainzer und Jahrgang 1959, hat sich während seines Studiums an der Nürnberger Akademie der Bildenden Künste schwerpunktmäßig mit historischen

Maltechniken von der Renaissance bis zur Architekturmalerei des Ottocento, einer besonderen Art der Wandgestaltung, beschäftigt. Im Nebenfach studierte er auch Bildhauerei und Grafische Drucktechniken. In den vergangenen 30 Jahren hat Münch zahlreiche sakrale Räume im In- und Ausland gestaltet, darunter Glasfenster in einer Kirche in Hongkong.

Pfarrer Jörg Seiter ist stolz darauf, diesen nicht alltäglichen Stil- und Deutungsmix nach Blankenloch geholt zu haben und er freut sich auf vier Wochen mit vielen Bildbetrachtungen und thematischen Veranstaltungen (siehe Führungen ...), die „ein fabelhaftes Team“

erst möglich gemacht hat. „Ich hoffe, dass sich auch Menschen von unserem Programm angesprochen fühlen, die nicht so häufig in der Kirche anzutreffen sind“, sagt Jörg Seiter. Der Nachwuchs ist ihm sicher: Die Kindergärten aus Stutensee haben sich bereits alle zum Besuch der Ausstellung angemeldet

Service

Die Ausstellung ist Dienstag bis Sonntag von 16 bis 20 Uhr geöffnet. Familientag ist am Samstag, 14. März, von 10 bis 13 Uhr. Eine Seniorenführung findet am Mittwoch, 18. März, um 14.30 Uhr statt. Weitere Informationen gibt es unter der Telefonnummer (07244) 94 66 60.

Führungen und Termine

mas. Die Ausstellung „Münch trifft Dix – Johannes trifft Matthäus“ in der Michaeliskirche in Blankenloch beginnt am **Samstag, 7. März**, um 17 Uhr, mit einer Vernissage. Die Einführung hält die Galeristin Iris Traudisch-Schröter.

Führungen gibt es am **Samstag, 8. März**, um 11 Uhr, mit Gertrud Stihler und um 18.45 Uhr mit Anne Zerban; am **Dienstag, 10. März**, um 18.45 Uhr mit Anne Zerban; am **Donnerstag, 12. März**, um 18.45 Uhr mit Ute Geiger; am **Freitag, 13. März**, um 18.45 Uhr mit Ute Geiger, am **Sonntag, 15. März**, um 11 Uhr mit Anne Zerban und um 18.45 Uhr mit Gertrud Stihler; am **Dienstag, 17. März**, um 18.45 Uhr mit Heide Harmsen; am **Mittwoch, 18. März**, um 18.45 Uhr mit Bettina Voges-Koch; am **Donnerstag, 19. März**, um 18.45 Uhr, mit Heide Harmsen, am **Freitag, 20. März**, um 18.45 Uhr mit Bettina Voges-Koch, am **Samstag, 21. März**, um 18.45 Uhr mit Verena Troßbach und am **Sonntag, 22. März**, um

Am 11. März singt
Clemens Bittlinger

11 Uhr, mit Verena Troßbach und um 18.45 Uhr mit Bettina Voges-Koch.

Bildbetrachtungen und thematische Veranstaltungen: **Sonntag, 8. März**, um 20 Uhr, mit Pfarrer Jörg Seiter und dem Waldstadt Kammerorchester; am **Dienstag, 10. März**, um 20 Uhr, mit Kirchenrätin Sabine Kast-Streib und dem Karlsruher Holzflötenensemble; am **Donnerstag, 12. März**, um 20 Uhr, mit Dekan Martin Reppenhagen und Hans Siegrist an der Orgel; am **Freitag, 13. März**, 20 Uhr, mit Marc Witztenbacher, die musikalische Begleitung übernehmen Daniela Hofheinz, Werner Breitenstein und Thomas Neukirchner. Am **Sonntag, 15. März**, 20 Uhr, findet ein Leseabend Johannes trifft Matthäus – zwei Evangelisten im Gespräch – statt. Dazu gibt es Orgelmusik mit Jörg Wetzel. Weitere Gäste sind am **Dienstag, 17. März**, um 20 Uhr, Pfarrer Joachim Oesterle und Torsten Koker mit seiner Konzertgitarre; am **Mittwoch 18. März**, Margit Fleckenstein; am **Donnerstag, 19. März**, 20 Uhr, Pfarrer Jens Maierhof sowie Werner und Tatjana Breitenstein; am Freitag, Vikarin Tina Blomenkamp und Johannes Blomenkamp an der Orgel, am **Samstag, 21. März**, um 20 Uhr, Gemeinédiakonin Sandra Fröhling und die Formation Junges Blech und am **Sonntag, 22. März**, um 20 Uhr, Pfarrerin Nicola Enke-Kupfer und das Trio espresso. Am **Mittwoch, 11. März**, kommt der christliche Liedermacher Clemens Bittlinger zu einem Konzert in die Michaeliskirche.

„Das beste Jahresergebnis“

Halbzeit beim Wärmenahverbund in Pfintal / „Verfehlungen“ wurden reduziert

Pfintal. Der Wärmenahverbund in Söllingen, mit der Rächle Halle, der Schule, dem Hallenbad und den drei Rathäusern als Verbrauchsstellen, besteht seit Juli 2009. Gleichzeitig wurde ein Energieeinsparcontracting (ESC) abgeschlossen, dessen Hauptleistungsphase im Oktober 2009 begann. Die gesamte Laufzeit des Contracting Vertrags beträgt neun Jahre.

Aus dem rund 200 Kilometer entfernten Nürnberg wird die gesamte Gebäudetechnik in Söllingen eingestellt, überwacht und abgelesen. Jetzt bei Halbzeit des Geschäftsmodells wurden dem Ausschuss für Finanzen und Verwaltung die bisherigen Ergebnisse, ebenso die Abrechnung des fünften

Leistungsjahres von Frank Rotter einem Mitarbeiter der Spezialfirma für Energiemanagement vorgestellt.

Mit hehren Zielen sei man 2009 angetreten erinnerte Bürgermeisterin Nicola Bodner. Und könne nunmehr, machte Uwe Renz Leiter des Fachbereichs für Umwelt und Garten der Gemeinde einen Vorgriff auf die Bilanz, das bislang beste Jahresergebnis vorweisen.

In Zahlen heißt dies, man blieb mit gerade 467 Euro unter der garantierten

Einsparung was als Punktlandung zu bewerten ist. Dies wiederum sind 0,3 Prozent des jährlichen Garantiebetrags aus Energie-, Instandhaltungs- und Wartungskosten von insgesamt 140 067 Euro zu der sich der Vertragspartner aus dem Frankenland der Kommune jährlich verpflichtet hatte. Die Ergebnisse der Jahre davor, so Rotter, lagen durchweg höher und hatten verschiedene Ursachen. Diese sogenannten Verfehlungen konnten reduziert werden.

Ein bedeutsamer Ansatzpunkt war dabei stets den Verbrauch zu senken und dennoch effizient zu heizen. In Söllingen sind Öl und Holzhaackschnitzel die Energieträger. Im Berichtszeitraum wurden 86,3 Prozent der Wärmezeugung, ein sehr guter Wert der über dem Soll liegt, durch Holzhaackschnitzel erzielt.

Nicht verschwiegen wurden schwierige Betriebsituationen, beispielsweise in der Söllinger Rächle-Halle. Hier

versucht man gerade in einer Testphase deren Beheizung ausschließlich über die Deckenstrahlheizung zu ermöglichen.

Im Gremium wurde für den Fünf-Jahres-Zeitraum die Wärmeverbrauchsentwicklung insgesamt aber auch individuell bei den einzelnen Objekten als positiv bewertet.

Überhaupt sei man nahe am Optimum und damit den richtigen Weg gegangen wurde festgestellt.

Im Pfintzaler Ausschuss wurde aber auch langfristig gedacht und wie es 2019 nach Vertragsende weitergeht. Die Verwaltung, so Bürgermeisterin Nicola Bodner, wird sich dazu Gedanken machen. Emil Ehrler

Sicherheit hat Vorrang

In Walzbachtal stehen Bäume unter ständiger Kontrolle

Walzbachtal (wai). Zur Kenntnis genommen hat der Walzbachtaler Gemeinderat einen Bericht über das Baumkataster. Nach ständiger Rechtsprechung sind die Kommunen im Rahmen der Verkehrssicherung verpflichtet, Straßen- und Parkbäume periodisch visuell zu kontrollieren.

Das Ergebnis der 2014er Kontrolle stellte Bernd Scholer dem Gemeinderat vor. Danach standen in Walzbachtal innerorts 843 Bäume. Sie werden in einem Baumkataster erfasst und vom einem Rheinstetter Sachverständigenbüro kontrolliert. Der Baumbestand sei in den vergangenen Jahren ständig gewachsen, berichtete der Chef des Baubetriebshofs. Alle Standorte seien per GPS erfasst.

Die Kontrolle habe ergeben, dass der Löwenanteil der Bäume völlig gesund sei. Einige wenige seien krank oder standunsicher gewesen. Insbesondere im Straßenraum hätten es die Bäume nicht leicht. Dort greife die Verkehrs-

berungspflicht. Einige Bäume hätten gefällt werden müssen.

Ein Prachtstück sei die 120 Jahre alte und zwanzig Meter hohe Rosskastanie neben der Wössinger Weinbrennerkirche. Gerade wegen ihres hohen Alters sei ihr Ende absehbar. Mit Pflegemaßnahmen versuche man aber, diesen Zeitpunkt noch möglichst lange hinauszuschieben.

An etlichen anderen Beispielen zeigte Scholer mögliche Pflegemaßnahmen und Eingriffe auf.

Kataster gibt
Auskunft über Zustand

Auf wenig Gegenliebe stießen bei ihm Eingriffe, die Wohlmeinende hin und wieder auf eigene Faust an den Bäumen im öffentlichen Raum vornehmen.

Wer seine obstbaulichen Fachkenntnisse glaube mit der Rebschere ausleben zu können, müsse mit einer Anzeige rechnen.

Bürgermeister Karl-Heinz Burgey fasste das grundsätzliche Vorgehen so zusammen: „Im Zweifel hat Sicherheit Vorrang vor Erhalt.“

Neuer Standort nicht in Sicht

Dettenheim-Rufheim (awe). Mit der Verlegung des Skaterplatzes bei der Pfinzhalle im Zuge des anstehenden Anbaus einer Zweifeldsporthalle hatte sich der Rufheimer Ortschaftsrats bereits befasset. Damals war ein Standort im hinteren Bereich Richtung Saalbach in den Blick gerückt.

Wie die jüngste Sitzung des Ortschaftsrats jetzt ergab, soll das Thema nun später neu diskutiert und erst dann nach einem Ausweichstandort gesucht werden, wenn Klarheit über die künftige Parkanlage beim Neubau besteht. Weichen muss der Platz jetzt wegen der kommenden Bauarbeiten. Die Anlage abgebaut und eingelagert werden.

Weiterer Tagesordnungspunkt war die neue Gestaltung der Außenanlage auf der linken Seite der Pfinzhalle zum Musikerheim. Im Dettenheimer Haushalts wurden dafür 6000 Euro angesetzt. Der Ortschaftsrats hatte dazu Anregungen zu Bepflanzungen mit Sträuchern entlang des Zauns sowie der Bauminsel formuliert. Zustimmung fand nun der Gestaltungsplan einer im Ortsteil heimischen Firma. Die Kosten belaufen sich auf 5100 Euro.



DIE GESUNDHEITLICH ANGESCHLAGENE Rosskastanie neben der evangelischen Kirche in Wössingen wird besonders beobachtet und gepflegt. Foto: wai